

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werththätigen Bevölkerung.

Telephon Nr. 419.]

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

[Telephon Nr. 419]

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich Abends (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Johannisstraße 50, und die Post zu beziehen. Preis vierteljährlich M. 1,60. Monatlich 55 Pfg. Postzeitungsliste Nr. 4069 a, 6. Nachtrag.

Die Anzeigengebühr beträgt für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., für Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen nur 10 Pfg., answärtige Anzeigen 20 Pfg. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr Vormittags in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 298.

Donnerstag den 21. Dezember 1899.

6. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

Politische Nachrichten

Deutschland.

Eine Auflösung des Reichstages, so schreibt ein Berliner Offizier der Münchener „Allg. Ztg.“, würde unter den gegenwärtigen Verhältnissen wahrscheinlich zu einer wesentlich radikaleren Zusammensetzung desselben und vielleicht zu schweren Konflikten führen. Dabei sollte man nicht vergessen, daß eine Auflösung wegen des „Arbeiterschutzes“ (gemeint ist das famose Zuchthausgesetz! Red. v. „L. V.“) die Möglichkeit einer Verstärkung der Flotte wahrscheinlich in unabsehbare Ferne gerückt hätte.

„Ein festes Programm“ verlangt die „Kreuzzeitung“ von der Regierung. Die „Kreuzzeitung“ wird witzig, spottet mit Recht die demokratische „Volksztg.“ und bemerkt weiter: Die Regierung hat ein festes Programm. Es ist das, dem Willen des Kaisers gehorchen zu sein und ihm bei der Volkvertretung Nachachtung zu verschaffen. Gerade für ein Blatt, das sich seines Royalismus stets aufdringlich rühmt, ist es unverständlich, wie es dieses Programm nicht anerkennt und ihm, wie z. B. in der Kanalvorlage, die Unterstützung verweigern kann.

Ueber die Finanzverwaltung Preussens hat der Finanzminister von Miquel im Anschluß an den seiner Zeit auszugswise veröffentlichten Immediat-Bericht von 1897 dem Kaiser neuerdings einen ergänzenden Bericht erstattet, welcher die weitere Entwicklung seit jener Zeit darstellt. Der „Reichsanzeiger“ kommt auf Grund dieser Darstellung zu dem Schluß, daß die „gegenwärtige Finanzlage Preussens zumal im Hinblick auf die reichliche Dotierung des Ordinariums im Ganzen als eine wohl zufriedenstellende betrachtet werden darf“. Der Zweck dieser Veröffentlichung im gegenwärtigen Augenblick ist klar: Miquel will seine Unentbehrlichkeit beweisen.

Bau Schutz der Bauarbeiter. Die deutschen Bauarbeiter haben bekanntlich bei ihrer eifrigen Thätigkeit für die Schaffung und Fortentwicklung eines wirksamen Arbeiterschutzes insofern einen immerhin beachtenswerthen Erfolg errungen, als sich die bayerische Regierung nach einer Konferenz von Regierungsbeamten, Unternehmern und Arbeitern und unter dem Eindruck einer Anzahl erschreckender Bauunfälle zu einer Verschärfung der Bau-Kontrollvorschriften unter gleichzeitiger Anstellung von Kontrolleuren aus den Reihen der Arbeiter entschlossen hat. Der hierzu erforderliche Gesetzentwurf ist soweit fertig gestellt, daß er den Unternehmern auf deren ausdrücklichen Wunsch zur nochmaligen Stellungnahme vorgelegt werden konnte. Die Innungsmeister sind es namentlich, die jetzt den borniertesten Widerstand gegen die verschärfte Kontrolle, besonders aber gegen die Anstellung von Arbeitern als Kontrolleure leisten. Die Innungsmeister waren es, die an dem Entwürfe so gut als alles auszusprechen hatten, und ihr Organ, die von Herrn Felisch redigirte „Baugewerks-Zeitung“ erhebt einen Mordlärm, dessen Refrain der bekannte Satz vom „Herrn im Hause“ ist. Herr im Hause wollen die Felischianer sein. Es sei eines achtbaren Meisters unwürdig, seine Thätigkeit von einem seiner früheren Arbeiter überwachen zu lassen. Es sei demütigend und empörend, sei der Anfang zum Zukunftsstaat und dergleichen dummes Zeug mehr. Mit einer anderen Gruppe der in der „Baugewerks-Zeitung“ gegen die Arbeiterkontrolleure erhobenen Einwände wollen wir uns aber etwas ernsthafter auseinandersetzen. Das Blatt meint, Arbeitern fehlen die nöthigen technischen Kenntnisse, die ein Baukontrolleur, wolle er eine ernsthafte Kontrolle ausüben, unbedingt haben müsse, und sobald änderten sich die Verhältnisse auf einem Bau fortwährend, so daß eigentlich, wolle man den Gedanken konsequent durchführen, bei jedem Bau ein Kontrolleur ununterbrochen anwesend sein müßte. Die jetzt vorgeschlagene Art der Kontrolle würde dazu führen, für jeden Bau einen von der Behörde angestellten, ständig anwesenden Bauaufseher aus den Reihen der Arbeiter anzustellen, und schließlich würden geprüfte Poliere von der Behörde zur Hausleitung angestellt werden, so daß der Meister nur noch zum Zahlen da wäre, u. s. w. u. s. w. Der Gedanke mit den behördlich angestellten geprüften Poliieren, um das Reich vorweg zu nehmen, ist übrigens ganz erwägenswerth. Es liegt beim Bauwesen ein öffentliches Interesse für

solche ständige Kontrolle vor; nicht bloß für die an dem Bau beschäftigten Arbeiter, sondern auch für die zukünftigen Bewohner wäre das sehr beruhigend. Will man aber davon absehen, so muß allerdings zugegeben werden, daß — und das gilt für die Ueberwachung aller Bauten, nicht bloß der Bauten — die gelegentliche Inspizierung durch besondere Aufsichtsbeamte niemals genügen wird, um die dauernde Beobachtung aller Schutzvorschriften durchzuführen, wenn der Unternehmer kein Profitinteresse zum leitenden Prinzip macht. Soll die Betriebskontrolle wirklich ausreichend sein, dann muß sie von den im Betriebe beschäftigten Arbeitern selbst ausgeübt werden können. Das ist aber unmöglich ohne starke Organisationen, die jede Maßregelung der Arbeiter zu verhindern im Stande sind. Unbedingte Koalitionsfreiheit und ausreichender gesetzlicher Schutz für die Koalitionen und die Ausübung des Koalitionsrechts sind das wichtigste Erforderniß für einen wirksamen Arbeiterschutz. Erst wenn die Arbeiter selbst kontrollieren, wenn sie wirtschaftlich in eine Lage versetzt sind, daß sie nicht um des Verdienstes willen gezwungen sind, bei der Arbeit zu liegen und die Schutzvorschriften außer acht zu lassen, wenn sie verhindern können, daß der die Beachtung der Schutzvorschriften Fordernde gemäßregelt wird, erst dann kann der technisch und praktisch vorgebildete staatliche Aufsichtsbeamte seine Aufgabe bei den gelegentlichen Revisionen wirklich erfüllen. Inzwischen ist das in Bayern ergriffene Auskunfts-mittel wohl als ein Schritt zum Besseren anzusehen. Daß der Aufsichtsbeamte praktisch und technisch gebildet sein soll, wird Niemand bestreiten. Aber erstens sollen die in Bayern anzustellenden Arbeiterkontrolleure doch nur Assistenten der oberen Aufsichtsbeamten sein und deren technisches Wissen durch ihre praktische Erfahrung ergänzen, und schließlich sollen sie die Vertrauensleute ihrer Kollegen sein. Das technische Wissen in Ehren — aber die praktische Erfahrung ist ebenso notwendig, und die dürften die Arbeiter bei der bisherigen Kontrolle nur allzu oft vermissen. Und ebenso notwendig muß der Arbeiter in dem, dem die Kontrolle anvertraut ist, den Mann seines Vertrauens sehen, was leider zur Zeit auch nur sehr selten der Fall ist. Darum ist das Verlangen nach Betriebskontrolleuren aus den Reihen der Arbeiter durchaus berechtigt und darum ist eine solche Einrichtung auch als ein Fortschritt auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes zu begrüßen.

33 Pfennig täglich! Durch das Reichsgesetz vom 1. Juli 1899 sind Mittel zur Gewährung von Zuschüssen an diejenigen bedürftigen Wittwen von Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts und von unteren Militärbeamten zur Verfügung gestellt, welche ihren Ehemann durch den Krieg verloren haben und aus diesem Grunde nach §§ 94 ff. des Militärpensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 die gesetzlichen Beihilfen von monatlich 27 Mark für die Feldwebels-, 21 Mark für die Sergeanten- und Unteroffiziers-, 15 Mark für die Gemeinmilitäre oder auf Grund des letzten Satzes im § 3 des Reichsgesetzes vom 14. Januar 1894 eine fortlaufende Unterstützung beziehen. Der Zuschuß für jede Wittve soll 120 Mk. jährlich betragen, auf welche Summe in dessen die anderweitigen gesetzlichen Gehaltsansprüche aus Reichs- und Staatskassen, sowie die Bezüge aus einer unter öffentlicher Autorität errichteten Versorgungskasse (Wittwenkasse) anzurechnen sind! Die Wohlthat dieses Gesetzes, das den Werth des verlorenen Ernährers der Familie auf 33 Pfennig täglich bemißt, haben bis jetzt verhältnismäßig wenige Wittwen in Anspruch genommen. Mit Rücksicht darauf verkündet jetzt die „Berl. Korresp.“:

„Im allgemeinen vaterländischen Interesse und gegenüber den häufigen Klagen über unzureichende Versorgung der Hinterbliebenen unserer braven Soldaten, welche die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches mit ihrem Blute besiegelt, sei darauf hingewiesen, daß diejenigen Wittwen, welche auf den Zuschuß des zitierten Gesetzes Anspruch zu haben, sich nur unter Vorlegung der Answeise über ihr Wohnrecht an die Polizeiverwaltung oder an das Landrats-, Bezirks- oder Kreisamt ihres Wohnortes zu wenden haben mit der Bitte um Auswirkung des betreffenden Zuschusses.“

Für die sich um die Sache näher Interessirenden sei bemerkt, daß sowohl das Gesetz wie die Ausführungsbestimmungen des Kriegsministeriums sich in dem Armer-Verordnungsblatt Nr. 28 vom 25. Juli 1899 S. 291 ff. abgedruckt befinden.“

„Im allgemeinen vaterländischen Interesse“ kann nur bedauert werden, daß für die Hinterbliebenen der Leute, die bei der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches die Hauptsache gethan haben, nicht von Reichswegen besser vorgesorgt ist und daß sie erst um die große „Wohlthat“ der Unterstützung von 33 Pfennigen täglich bitten müssen. Denn daß mit einer derartigen Unterstützung die Klagen über die unzureichende Versorgung nicht gegenstandslos gemacht werden können, liegt auf der Hand. In dem Augenblick, wo man sich in Deutschland rüftet, eine neue Milliarde für neue Schiffe zu verausgaben, wird man an die bei weitem nicht ausreichende Fürsorge für die Hinterbliebenen gefallener Unteroffiziere und Soldaten doppelt schmerzlich erinnert. Man muß sich dabei auch daran erinnern, daß der Reichstag nach dem deutsch-französischen Kriege für eine Handvoll Generale zwölf Millionen Mark an „Dotationen“ bewilligte. Wann wird einmal die Frage der Versorgung der Hinterbliebenen der als Soldat Gefallenen gesetzlich geregelt werden, daß eine ausreichende Unfallrente den Hinterbliebenen rechtlich zusteht, ohne daß sie erst darum bitten müssen?!

Kleine politische Nachrichten. Der Diskont der Reichsbank ist am Dienstag auf 7 pCt., der Lombardzinsfuß für Darlehen gegen Verpfändung von Effekten und Waaren auf 8 pCt. erhöht worden. Seit 1870—71 ist ein so hoher Diskont noch nicht zu verzeichnen gewesen. — Ein Pistolenduell hat nach der „Volksztg.“ in Göttingen zwischen einem Referendar und einem Studenten stattgefunden. Der Student erhielt einen nicht lebensgefährlichen Schuß. — Der „L. V.“ erzählt, der Bundesrath werde demnächst Beschluß fassen über die Entwürfe des Reichstags auf Aufhebung des Jesuitengesetzes. In unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß mindestens die Verordnung, die den Orden der Lazaristen und den Orden vom Heiligen Herzen als Jesuitenverbände erklärt, aufgehoben werden wird. Das preussische Staatsministerium habe sich schon vor längerer Zeit mit der Angelegenheit beschäftigt, auch habe der Kaiser schon in derselben Angelegenheit den Rath einiger Minister gehört. Aller Wahrscheinlichkeit nach bildet die Aufhebung des Jesuitengesetzes den Preis für die Zustimmung des Zentrums zur Flottenvorlage! Der Kuhhandel wird schon perfekt werden. — Die Theilung des Regierungsbezirks Potsdam ist endgültig fallen gelassen worden. Wie die „National-Zeitung“ erzählt, soll dem Regierungspräsidenten von Potsdam zu seiner Entlastung noch ein Regierungsrath zur Seite gestellt werden. Die Kosten dafür sind in den Etat eingestellt worden, der dem Abgeordnetenhaus gleich bei seinem Zusammentritt am 9. Januar vorgelegt werden soll. — Landrath von Puttkamer in Swinemünde, der, wie gemeldet, beurlaubt wurde, will Preußen überhaupt den Rücken kehren. Er wird sein preussisches Indigenat aufgeben, da er sich mit einer reichen österreichischen Grundbesitzer-tochter verlobt hat. Ein praktischer Oelbier! — In dem Verleumdungsprozeß gegen Gehlsen und Genossen wurden beide Angeklagte, der Schriftsteller Joachim Gehlsen (der ehemalige „Reichsglädner“, und der Grundrüdmatler Fischer freigesprochen, da ihre Behauptung, daß sie in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt hätten als erwiesen erachtet wurde. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt. (Wir werden auf den Prozeß noch zurückkommen. Red.) — Gegen den seltsamen „Attentäter“ Brandt, der jüngst vor dem Reichstagsgebäude einen Angriff auf den Abgeordneten Lieber ausführte, wird nach der „Germania“ Dr. Lieber Strafantrag stellen. Außerdem ist gegen Brandt von der Staatsanwaltschaft ein Verfahren wegen groben Unfugs eingeleitet worden. — Auf dem Richter-schaft bei Laurahütte wurden zwei Arbeiter durch Explosion brandiger Gase getödtet. — Die „Frankfurter Ztg.“ meldet aus Mainz: Dienstag Morgen gegen 8 1/2 Uhr wurde hier ein ziemlich hartes Erdbeben verspürt. Die Häuser erzitterten und die Thüren wankten in ihren Fugen. In verschiedenen Gebäuden löste sich der Putz an den Zimmerdecken. In fast allen rheinwärts gelegenen Ortschaften, wie Weisenau, Laubenheim, Bodenheim, Kadenheim u. a. wurde ein Erdbeben verspürt. In Großgeran, Bischofsheim, Königshäuten, Müffelheim und den benachbarten Ortschaften machte sich das Erdbeben derart bemerkbar, daß die Leute vielfach, der Einwirkung der Häuser besorgend, in's Freie rannten. — Die Pariser Weltausstellung soll, wie der stellvertretende Reichskommissar Geheimen Regierungsrath Lewald-Berlin in einer Versammlung mittheilte, nicht am 1. Mai, sondern schon am 15. April eröffnet werden. — In der kantonalen Volksabstimmung von Zürich wurde am Sonntag das Gewerbegesetz mit rund 40 000 gegen 28 000 Stimmen verworfen. — Der schweizerische Nationalrath beschloß mit 102 gegen 24 Stimmen auf die Beschwerden einiger vom Bundesrath in diesem Jahre aus politischen Gründen ausgewiesener Italiener nicht einzugehen. Damit billigte bedauerlicher Weise der Nationalrath die Ausweisungspraxis des Bundesraths. — Die italienische Republik im März verlagte sich bis zum 31. Januar 1900. Der Senat verlegte sich auf unbestimmte Zeit. — Von Pesten kommend, brach eine armenische Bande von 30 Mann über die türkische Grenze und wurde von den Truppen angegriffen. Ein erbitterter Kampf entspann sich, bei dem sieben Soldaten getödtet und die Armenier sämtlich erschlagen wurden. — Das Präsidium der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat Montag mit 190 gegen 150 Stimmen das Gesetz, betreffend den Kanzumlauf, angenommen. — Ueber die „Revoluzion“ in Mexiko kommen zur künftigen Nach-

Empfehle einem geehrten Publikum meine diesjährige reichhaltige
Weihnachts-Ausstellung
 in
 Marzipan, Braunen u. weißen Kuchen, Baum-Confect, sowie alle Sorten Pfeffernüsse etc.
P. Johansen
 Fleischhauerstraße 31.

Weihnachtsausstellung
 Braune u. weiße Pfeffernüsse sowie sämtliche Sorten Kuchen- und Tannenbaum-Confect empfiehlt die Bäckerei
Johs. Diederichsen,
 Sadowstraße 25.

Die berühmten
braunen Kuchen
 von
Kock & Willeke
 Hamburg
 à Packet 15 Pfg.
 nur bei
H. Bülck,
 Breitestraße 52.

Hurrah! Hurrah!
Der Alpenbrod-Düfel
 ist wieder da!

Stand: Eingang Markttwiete.
 Pa. Holst. Landjinken, ff. Landmettwurst, sowie Pa. Schweizer Käse, Holländischen u. Tilsiter Käse.
Heinr. Franck, Wahnstr. 67.

Empfehle täglich frische
Bock-Bierwurst, Grützwurst, Kohlwurst u. Brodwurst
Friedr. Paetau,
 Wurstfabrik, Mühlenstraße 27.

Empfehle zum Feste:
 Ia. fettes Ochsenfleisch, Kalbfleisch, dicke Rippen zum Füllen, geräuchert. Schweinefleisch, Karbonade, halbgar. Kleinen Schinken, von 6 Pfund an, sowie sämtliche Sorten Wurst.
O. Reining, Stodelsdorf.



SEMELINE
 4fache Haltbarkeit der Sohlen.
 Unbedingter Schutz gegen kalte und nasse Füße!
 SEMELINE-FABRIK IN MÜNCHEN

In Euben für 2-3 Paar Sohlen und Absätze anreichend - à 60 Pfg. per Tube - vorrätig bei
Wilh. Ausborn Nachf., Max Assmy, Bedergrube 68.
A. Drenke Nachf., Breitestraße.
Hugo Haendler, Schußlager, Breitestraße.
Hans A. Hanson, Exportgeschäft.
Ferd. Kayser, Breitestraße.
D. Levin, Schußlager, Marlesgrube.
Henning von Minden, Drogerie.
Karl Willenbrock's Möbel-Magazin
 Marktgrube 9
 empfiehlt gut gearbeitete Möbel, Spiegel- und Polster-Waaren zu soliden Preisen.

Versuchet
 Van den Bergh's
 Margarine Marke
VITELLO
 Deutsches Reichspatent N° 970577

Aus edelsten Fettem mit Eigelb und Sahne hergestellt
bräunt
 Sie und entwickelt während des Bräunens einen ebenso angenehmen lieblichen Duft
wie feinste Butter.
 Ueberall erhältlich.

Als Weihnachts-Geschenk empfiehlt
Kinder-Anzüge Paletots
 in haltbaren Qualitäten, sowie sauberer Ausführung zu billigsten Preisen.
Johs. Klempau,
 32 Mühlenstr. 32, Ecke Kapitelstr.

Gold-, Silber-, Alfenidewaaren.
 Anfertigung von Neuarbeit. Reparaturen schnell, sauber, billig! Vergolden, Versilbern, Gravieren.
Johs. Tollgreve
 Goldschmied
 Königstraße 92

Passendes Weihnachts-Geschenk.
Uhren aller Art.
 Nur reelle Waare.
 Reparaturen prompt und billigst.
 Febern 1,50 Mt.
 Reinigen 1,50 Mt.
3 Jahre Garantie.

Eine Parthie
Silberne Herren- und Damen-Remontoir-Uhren von 12 Mt. an.
 Goldene Damen-Uhren " 15 " an.
 Regulateure mit Schlagwerk " 8 " an.
 Stand- und Wecker-Uhren " 3 " an.
 Silberne Knaben-Uhren " 5 " an.
Netten in großer Auswahl von 30 Pfg. an.
 Versand nach außerhalb franco gegen Nachnahme. Umtausch innerhalb 14 Tagen gestattet.

Johannes Probst
 Lübeck, Hinter der Burg 5-7, nahe am Burgtor, bei der großen Burgstraße.

Wilh. Ausborn Nachf.
 Max Assmy, Drogenhandlung. Zur Kuchenbäckerei empfiehlt **sämtliche Gewürze,** ganz u. geschalen, garantiert rein.
Pa. Lau'schen Kuchensyrup, Hirschhornsalz, Pottasche, Succade, Orangeat, Mandeln, Zitronen Vanille, Rosen- und Pfirsichwasser, befest. Weizenmehl und Zucker.
 Bedergrube 68.

Nur noch wenige Tage
 gelten die enorm billigen **Ausnahmepreise!**
 Ca. 1000 eleg. Winter-Paletots, Joppen, Mäntel etc. müssen geräumt werden, deshalb so lange die Vorräte reichen **nie wiederkehrend billig!**
 1 Posten Herbst- und Winter-Paletots vom 10-14 jetzt nur Mt. 5 an.
 1 Posten Reimmer- u. Götting-Paletots vom 16-18 jetzt nur Mt. 8 an.
 1 Posten Winter-Paletots, eleg. Reim., vom 19-24 jetzt Mt. 10 an.
 Winter-Palet. vom 26-32 jetzt Mt. 14 an.
 Winter-Palet. vom 36-42 jetzt Mt. 19 an.
 Elegante Herren-Joppen, warm gefüttert, à Stk. 4, 6¹/₂ und 8 Mt.
 Herren-Pelzerinnen-Mäntel jetzt für die Hälfte.
 Knaben- und Arbeiter-Garderoben, Jagdwachen etc. zu Spottpreisen.
Welthaus „Goldene 33“
 nur Breitestraße 33, eine Treppe.
 Sonntag den 24. Decbr. bis 9 Uhr geöffnet.
 Vorsetzer dieser Annonce erhält 5% Rabatt.
 Kleiderbürste gratis.

Zum bevorstehenden Feste empfehle:
Rum per Flasche 70 Pfg., 1 Mt., 1,20 Mt. u. s. w.
Cognac, Rothwein, Portwein etc.
 in verschiedenen Preislagen.
C. Sien, Augustenstr. 6.

Empfehle zum bevorstehenden Feste:
 ff. Liqueure, ff. Eiercognac, Rheinwein
 Rum 1/4 Flasche von 0,80 bis 3,50 Mt.
 Arrac " " 1,50 " 4,00 "
 Cognac " " 1,20 " 6,00 "
 Bittern " " 0,90 " 2,00 "
 Nordhäuser " " 1,00 " 1,20 "
 Rothwein " " 0,80 " 5,00 "
 Mosel " " 0,60 " 1,50 "
 Samos " " 1,00 " 1,20 "
 Sherry " " 1,20 an.
 Madeira " " 1,20 "
 Portwein " " 1,20 "
 Malaga " " 1,20 "
 a. s. w. a. s. w.

Louis Klein, Sürstraße 94.
 Verband der Fabrik-, Land-, Hülfsarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands (Zahlstelle Lübeck.)
 Folgende Gewinnnummern sind noch nicht abgeholt:
 93 171 321 348 597 671 1138 1229
 1297 1492 1499 1538 1673 1888 2064 2169
 2308 2326 2328 2361 2456 2480 2555 2617
 2703 2819 2823 2849 2934.
 Die Gewinne sind Warenstraße 7, 1. Etg. (St. Lorenz) abzuholen; Gewinne, welche bis zum 1. Februar 1900 nicht abgeholt sind, verfallen der Verbandskasse.
 Der Vorstand.

Frau Lotzow, Hebamme
 Meierstraße 43.
Verband der Bauarbeiter Lübecks.
 Gewinnliste der Tombola am 19. Dec. 1899:
 32 121 128 149 191 239 266 285
 316 324 334 353 422 474 503 504
 511 546 547 638 641 654 693 723
 762 810 840 904 914 926 947 972
 974 976 1044 1083 1118 1123 1139 1219
 1233 1260 1260 1360 1378 1379 1405 1415
 1423 1439 1537 1561 1578 1625 1633 1637
 1645 1652 1683 1710 1746 1769 1778 1802
 1804 1866 1873 1943 1960 1979 1990 1997
 2067 2164 2202 2277 2286 2291 2373 2421
 2435 2444 2459 2480 2619 2640 2648 2662
 2716 2721 2737 2742 2833 2848 2854 2855
 2860 2861 2897 2934.
 Die Gewinne sind vom 20. December bis zum 23. December Abends von 6-10 Uhr in den Central-Hallen abzuholen, später bis zum 1. Januar 1900 in der Krähenstraße 18, 1. Etg.
 Das Comitee.

Achtung!
Central-Verband der Maurer.
Mitglieder-Versammlung
 am Mittwoch den 20. December Abends 8¹/₂ Uhr
 im Vereinshaus, Johannisstr. 50.
 Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.
 Um zahlreiches Erscheinen erucht
 Die örtliche Verwaltung.

Quartettverein Amicitia.
Weihnachtsfeier
 für Mitglieder und deren Kinder am ersten Weihnachtstage im Concordia-Garten.
 Anfang 5 Uhr. Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiterverband
 (Zahlstelle Lübeck.)
 Einladung zur
Weihnachtsfeier
 für Mitglieder am 25. December (1. Weihnachtstag) im Tivoli (Unionssaal).
 Anfang 5 Uhr.
 NB. Mittwoch den 20. December: Vertrauensmänner-Führung.

Einladung zum
*** Weihnachts-Fest ***
 des
Verbandes der Zimmerer
 am Donnerstag den 21. Dec. im Lokale
„Central-Hallen“.
 Anfang 6 Uhr. Ende 4 Uhr.
 Eintritt 50 Pfg., Damen frei.
 Einführung ist gestattet.

„Im goldenen Apfel“
 Während der Damzeit täglich:
Große Specialitäten-
Vorstellung.
 Anfang an den Wochentagen 7 Uhr Abds., an Sonn- und Festtagen 4 Uhr Nachm.
 Entree 75 und 50 Pfg.
 Aug. Krüger.

Stadt-Theater.
 Donnerstag: Opernpreise.
 Klein Däumling. Die Regiments-Tochter.

Spielwaaren und Puppen

sowie alle Puppenartikel,
Puppenstuben und -Küchen,
Kaufläden, Festungen, Speicher
u. s. w.
Puppen- u. Kindermöbel.
Roll- u. Schaukelpferde.
Blod-, Sport- u. Puppenwagen,
Anker-Steinbänke,
Turnergeräte,
Spiele und Bilderbücher,
Schultornister u. -Taschen.

C. Bliesath Ww.

Sandstraße 9.

Versuch macht klug!

Herren-Sohlen u. Fleck von Mark 2,00
Damen- do. u. do. von do. 1,50
Mädch.- do. u. do. von do. 0,90
u. Knab.- do. u. do. von do. 0,90

Alle anderen Reparaturen billigt.
Jede Reparatur wird sofort ausgeführt.
**Deutsch-Amerikanische
Schuhwaaren-Reparatur-Anstalt**
Königstr. 48
Ecke Alter Schranzen.

PAUL BRIMM & CO.
Breitestraße 31 Lübeck. Breitestraße 31.

Totalausverkauf

von
Puppen, Spielwaaren
und
Tannenbaum-Schmuck

zu unerreicht billigen Preisen.

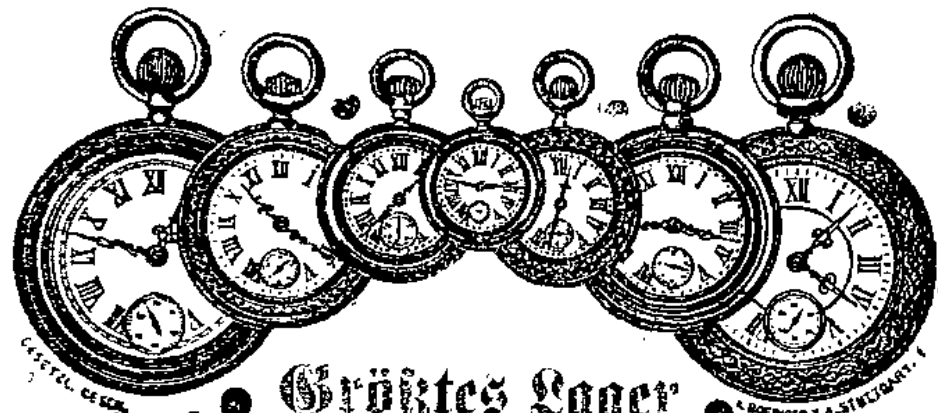
Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt
Wallnüsse, Haselnüsse,
Feigen, Datteln, Traubrosinen,
Tannenbaum-Cakes, Confect
u. Tannenbaum-Schmuck.
H. Jacobsen, Schwartau
Lübeckstraße und Fremierkamp.

Glas, Porzellan- u. Spielwaaren

empfiehlt
H. Jacobsen, Schwartau
Lübeckstraße und Fremierkamp.

Anerkannt billigste Bezugsquelle.



Größtes Lager
in Regulatoren, Stand- und Wand-Uhren
in allen Mustern.
Taschenuhren in Gold, Silber u. Nickel
in allen Preislagen.

empfiehlt die
Uhrenhandlung von **Aug. Büttner, Uhrmacher,**
Hüßstraße 32.
Umtausch gestattet. 2-3 Jahre Garantie.

Ketten

in sehr großer Auswahl
besonders in
langen Damenketten
sehr schöne Muster.

Ringe

in Gold Silber und Doublet.
Brotschen, Ohrringe und
Armbänder
in reizender Auswahl.
Echt goldene Trauringe
hochmoderne Facons
in allen Größen

Im

Schuhwaaren-Haus F. Baurenfeind

Mühlenstraße 34, Ecke Kapitelstraße

Weihnachts-Bedarf.

Umtausch bereitwilligst.
Lübeck's größte Reparatur-Werkstatt.

Brauerei Paulshöhe

vorm. A. Spitta
Ostorf bei Schwerin i. M.

Wir beehren uns, zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß wir mit dem Betriebe unseres
hochfeinen, kräftig eingebranten

Bock-Bieres

am Donnerstag den 21. d. M.
beginnen werden.

Gefl. Bestellungen erbitten wir an unsere Bierfahrer bezw. Ver-
treter zu richten.
Die Direction.

Bestes, beliebtestes und billigstes Weihnachtsgeschenk für Herren

sind die Weihnachtspräsentfischen mit
garantirt rein überseeischen **Cigarren**
aus Lübeck's renommiertester Cigarrenquelle:
28 * Holstenstraße * 28.

Cigarren im 10-Stück-Verkauf zu Fabrikpreis,

z. B. 10 Stk. gar. rein Sumatra-Vorneo = 35 Pf.

10 Stk. St. Felig von 40 Pf. an.

Wiederverkäufer erhalten Kommissionslager gegen monatliche
Vbrechnung zum billigsten Fabrikpreise;

z. B. Cigaretten mit Goldmundstück 65 Pf. pr. 100 Stk.

Cigarren à Mk. 2,80 pr. 100 Stk.,

rein überseeisch, aromatisch, äußerst beliebt, à Mk. 3,20 pr. 100 Stk.

u. j. w.

u. j. w.

Kostenloser Umtausch
geru gestattet.

Jeder Versuch liegt
in Ihrem Interesse.

Bruno Ed. Trapp.

J. Schlichting Inh.:
Telephon 687 Weinhandlung **W. Rahfoth jr.**
Untertrave 113
empfiehlt

Spirituosen aller Art

Rum - Grog -, Glühwein -, Punsch - Extract,
Wein u. Sekt in allen Preislagen etc. etc.

lazareth zu transportiren, wo, wie die „Kattow. Ztg.“ zu berichten weiß, als Ursache dieser gefährlichen Erscheinungen die in Kindesjahre erhaltenen Bisse durch einen tollwüthigen Hund anerkannt wurden. (?) — Der Schoner „Viktoria“, Kapitän Mattson, ist auf der Reise nach Flensburg untergegangen. Die ganze Besatzung, sieben Mann, ist ertrunken. Die Ladung des Schiffes bestand aus Holz. — Auf schreckliche Weise kam in Frühlar die junge Frau des Gastwirths Jakob ums Leben, die beim Anmachen des Petroleum-Petroleum in Flamme gerieth. Die Flamme explodirte und die unglückliche Frau brannte sofort lichterloh. Bald darauf starb sie unter entsetzlichen Qualen. — Einen wahren Abgrund von Verworfenheit entrollte dieser Tage die Verhandlung der Strafkammer in Hagen gegen die Ehefrau A. Wiggers und die Ehefrau Anstreichers J. Reiders aus Herbolz. Beide hatten sich wegen versuchter Verleitung zur Ermordung ihres eigenen leiblichen Vaters zu verantworten. Dieser, der Werkmeister Schucht in Herbolz, ist ein schon bejahrter, ordentlicher und arbeitsamer Mann. Seine Frau, die Mutter der beiden Angeklagten, hatte sich dem Trunke ergeben, und die Töchter waren diesem Beispiel gefolgt. Am 25. September er. bekam die Mutter einen Schlaganfall, und die Töchter, die ihre Eltern ohnehin schon oft bestohlen hatten, fürchteten, daß ihr Lotterleben rasch ein Ende würde nehmen müssen, wenn die in verschiedenen Sparcassenbüchern angelegten, auf ca. 19 000 Mk. sich belaufenden Ersparnisse der Mutter in die Hände des Vaters kamen. Ihr Erachten ging deshalb dahin, dieses Geld in ihre Finger zu bekommen. Während nun die Mutter im Sterben lag, verbreiteten sie das Gerücht, der Vater plane einen Selbstmord durch Vergiftung. Sodann suchten sie den im selben Hause wohnenden Kommissar Scheidt zu veranlassen, daß er den alten Mann ums Leben bringe. Ihm sollte am Nachmittag Gift in seinen Kaffee geschüttet werden; gelang es auf diese Weise nicht, den Vater ins Jenseits zu befördern, so sollte er Nachts ersticht werden. Dabei sollte den Frauenzimmern der p. Scheidt helfen, Strick und Knebel hatten sie bereits zurecht gelegt. Die Leiche würden sie dann an ein Fenster hängen, um an einen Selbstmord glauben zu machen. Die Weiber wollten dann das Geld von der Sparcasse erheben, um fern von der Heimath herrlich und in Freuden zu leben. Dem Scheidt versprochen sie 2000 Mk., wenn er ihnen bei dem Verbrechen behilflich wäre. Zum Glück waren sie an den Unrechten gekommen. Scheidt that zunächst, als ob er den Weibern zu Willen sein wolle, setzte aber zugleich den bedrohten Alten von dem teuflischen Plan seiner Kinder in Kenntniß. Die Sache kam zur Anzeige, und verurtheilte jetzt die Strafkammer die beiden Angeklagten, die sich auf's Leugnen legten, zu je einem Jahr Gefängniß. — Im Siegesthal sind einer der letzten Nächte zwei Handwerksburschen

erfroren. — Aus Triefst wird gemeldet: Der ungarische Segler „Machel“ stieß Abends bei Nabaz mit einem Dampfer zusammen und sank. Drei Mann ertranken. — Erlaubniß zur Rattenjagd im Kieckraum des belgischen Dampfers „Zola“ erhielt ein Hafnarbeiter in Antwerpen. Nach zwei Tagen fand man den Rattenfänger, von den Nagethieren zerfressen, als Leiche in dem Raume liegen.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 10. bis 16. Dezember 1899.

Geburten.

a) Knaben. Namen und Beruf des Vaters.
 Dezember. 3. Tischlergeselle Carl Hermann Schroeder. 6. Holzbildhauer Robert Eduard Richard Viebock. 8. Arbeiter Carl Gustav Christian Bernimb. Arbeiter Friedrich Christian Andreas Ventling (Stredny). 9. Arbeiter Johann Heinrich Christian Lad. 10. Dampfschiffsmaschinist Wilhelm Heinrich Max W. haasis. Zeichner Paul Robert Hanke. 11. Nieter Johannes Heinrich Ernst Dechow. Schuhmacher Hans Wilhelm Hinrich Brede. Koffertträger Wilhelm Hinrich Holst. Arbeiter Peter Wöller. 12. Straßenbahn-Wagenführer Ludwig Christian Ernst Wölicher. 13. Kaufmann Georg Gustav Tortuhl. 14. Handlungsgehilfe Carl Heinrich Marcus Eduard Hager. Arbeiter Carl Hans Heinrich Warnd. 15. Arbeiter Johannes Andreas Friedrich Ott. Straßenreiner Claus Hinrich Wagner. Maschinist Heinrich Peter Hans Raben. Obergärtner Heinrich Wilhelm Aug. Benede.

b) Mädchen. Name und Beruf des Vaters.

November. 26. Schuhmacher Carl Heinrich Ludwig Friedrich Kleist. Dezember. 6. Braumeister Carl Mag. Gustav Müller. 8. Buchbinder Johannes Peter Friedrich Franz. 9. Kellner Louis Walter Maus. 10. Schlosser Heinrich Friedrich Johann Möller. Arbeiter Johann Heinrich Friedrich Schwabich. Heizer Martin Johann Heinrich Danig. Arbeiter Johann Peter Danielsön. Landmann Adolph Theodor Holst (Vorwerk). Hausdiener Julius Wilhelm Robert Noede. 11. Maurer Joachim Adolph Wilhelm Völte. Kaufmann Martin Otto Julius Vahl. Tischler Johann Wilhelm Ernst Lange. 12. Arbeiter Johann Joachim Heinrich Klingbiel. Feuerwehmann Heinrich Carl Johanna Lege. Schmied Carl Hermann Quandt. 13. Arbeiter Heinrich August Wilhelm Glanert. Arbeiter Eduard Leopold Krjwiniski. Lokomotivführer Otto Bernhard Carl Emil Coes. Arbeiter Hans Friedrich Carl Hinrichs. 14. Arbeiter Carl Johann Joachim Christian Wilhelm Meier.

Sterbefälle.

Dezember. 10. Maria Elisabeth Anna geb. Bohnsd., Wittve des Zimmergesellen Friedrich Johann Joachim Schöndobm, 71 J. Ein todtgeb. Mädchen, B.: Arbeiter Peter Heinrich Johs. Wöller. Karl Friedrich Balzer, 4 M. A. Kaurateur Johann Christoph Carl Niemann, 52 J. Alma Kleist, 14 J. 11. Wilhelm August Carl Topp, 2 M. Matrose Johann Felix Lindius, 17 J. 12. Hans Joachim Ernst Hofmann, 20 J. Anna Elise Catharina Boldt, 82 J. Altmutter Johann Heinrich Deuser, 71 J. Bernhard

Anton Carl Johann Grabner, 1 M. 24 J. 13. Magdalene Josephine Elise Maria Bibow, 6 J. 14. Paul Heinrich Carl Hermann Wendt, 2 M. 27 J. 15. Olga Natalie Emma Anna Ottilie Wulff, 1 J. 9 M. Walthar Johann Wilhelm Hasselstedt, 1 M. 14 J. 16. Fräulein Klempner Jürgen Mathias Ludwig Maus, 85 J.

Angeordnete Aufgebote.

11. Dezember. Arbeiter Joachim Hinrich Timm zu Altona und Johanna Maria Dorothea Erelow. Zimmerpolier Ernst August Emil Burmeister und Sophie Mosler. Eisenbahnenwagen-schieber Carl Baumann und Emma Christine Farnad. Hülshobolst Paul August Seibel und Catharina Charlotte Mantekuffel. Arbeiter Johannes Krenzel und Maria Dorothea Ernestine Barg. Regierungsassessor Dr. jur. Amandus Heinrich Carl Martin Richter zu Berlin und Editha Marie Amalie Brecht. 2. Arbeiter Wilhelm Ernst Joachim Baumann und Johanna Betty Friederike Elisabeth Dorothea Ehlert. Arbeiter Johann Friedrich Schwarz und Emma Auguste Bertha Döbert. 13. Arbeiter August Wilhelm Nieme und Caroline Ida Anna Schmoll zu Schwartau. Weinhändler Richard Carl John Peter Kaddag zu Dresden und Bertha Luise Emma Engelhard. Cigarrenfabrikant Ernst Emil Schneider und Anna Dorothea Wilhelmine Koop. Arbeiter Hermann Carl Martin Dehnde und Auguste Emilie Sophie Hennings. Arbeiter Johann Pella und Mine Deygutich, beide zu Ringsen. Vice-Consul Hermann Barnde und Elisabeth Marquardt zu Berlin. Arbeiter Friedrich Wilhelm Gehlar und Anna Catharina Margaretha Hillers zu Marienwohde. 14. Postassistent Carl Wilhelm Heinrich Lenz und Minna Dorothea Mathilde Bahrs zu Schwartau. 15. Geschäftsführer Wilhelm Adolph Heinrich Kleinfeld zu Hamburg und Friederike Christine Sophie Elise Stapelselt zu Altona. Steinbrud-Maschinenmeister Julius Maria Louis Hermann Appel und Emma Dorothea Pauline Ksmus. 16. Klempner Carl Walter Barf und Doris Christina Johanna Karde. Gärtner Carl Hermann Friedrich August Robert Erdt, und Marie Catharina Johanna Schwarz. Arbeiter Antonius Wilos und Anna Auguste Wilhelmine Wendt genannt Schmidt. Höker Friedrich Heinrich Lorenz Kay und Maria Catharina Elisabeth geb. Steffens, des Arbeiters Joachim Hans Groth Wittve.

Geschließungen.

12. Dezember. Hülshobolst bei der Banbeputation Carl Otto Dudslein zu Hamburg-Uhlenhorst und Flora Catharina Maria Neuwermann. Arbeiter Hinrich Johann Joachim Herbst und Emma Maria Catharina Martens zu Seerep. 14. Arbeiter Georg Carl Friedrich Benthien und Johanna Dorothea Charlotte Wilden. 15. Sattler Albert Carl Johann Heinrich Wilhelm Herbst zu Herrenburg und Maria Friederike Helene Wöller zu Moislinger Heide. Maurer Johannes Heinrich Carl Wendt und Emma Minna Sophia Nienschöft zu Reracksdorf. 16. Nieter Wilhelm Johann Hermann Alwert und Elisabeth Maria Catharina Dreilich. Handlungsgehilfe Carl Friedrich Heinrich Stender und Anna Wilhelmine Dorothea Saeise. Arbeiter Heinrich Johann Christian Schuppenhauer und Christine Sophia Carolina Lütjohann. Gütermüller Richard Ludwig Julius Deutschmann und Christine Marie Sophie Tensfeldt. Arbeiter Heinrich Friedrich Christoph Groth und Maria Dorothea Auguste geborene Fied, des Schlossers Ferdinand Julius Cloppatt Wittve.

Zum Weihnachtsfeste empfehle:
 Ia. Kuchen-Syrup, Mandeln, Succade, Ia. Dampfmehl, sowie **sämmtliche Gewürze,**
Weine, Arrac, Cognac,
R u m
 Confect, Baum-Cakes, Baum-schmuck, Datteln, Feigen, Wall- und Haselnüsse, Apfelsinen.
 Cakes, Chocoladen, Thee, sowie **sämmtliche Colonialwaaren** in prima Qualität zu außerordentlich billigen Preisen.
B. Harms
 Untertrave 69, Fischergrube - Ecke.

Sarg-Magazin 
 ob. Mühlenstr. 13. **Gedr. Mütter**
 Fernspr. 427. **Grösstes Lager am hiesigen Platze. Billige Preise. Stets Neuheiten in Perl- u. Metallkränzen. Ueberführung von u. nach Auswärts.**

Diese Rippen zum Füllen, geräuch. Schwein-fl. 65 Pf., ger. Schweinestöpfe 45 Pf., Schweinefleisch 55 Pf., Karbon. 70 Pf., Flohmen 60 Pf., Roth. u. Brechru. 50 Pf., ger. Mettm. 90 Pf., gel. Mettm. u. Leberw. 70 Pf., Flohmenichmal. 60 Pf., Vratenschn. 40 Pf., ff. Ausschmitt, empfehleht
M. Lahrtz, Wötkerstraße.
Strümpfe in allen Größen und Preislagen. Alles wird angewirkt.
 Herm. Hornbogen, Fischstr. 27
 Mech. Strumpf-Striderei.

Nähmaschinen!
 Handmaschinen von Mk. 30,00 an.
 Trittmaschinen " 50,00 "
Alleinverkauf der berühmten und bestbewährtesten Dührkopp-Nähmaschinen
 mehrjährige Garantie,
J. H. Reimann, Mechaniker, Lübeck, Königstraße 93.
 Billigste Bezugs-Quelle für Nähmaschinen und Fahrräder.

R. Stein, Uhrmacher,
 Lübeck, Breitestraße 56.
 Gr. Lager aller Arten Uhren unter 2jähr. Garantie.
 Gleichzeitig empfehle mein neu eingerichtetes Lager von Edelsteinen, Gold-, Silber-, Double- u. Alfenidewaren in reizenden Neuheiten und größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Verband der Bau-, Erd- und gewerblichen Hülfsarbeiter.
 Zahlstelle Lübeck.
Mitglieder-Versammlung
 am Freitag den 22. December 1899
 im Vereinshaus, Johannisstraße 50.
Tages-Ordnung:
 1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Die Unfallgesetzgebung. Referent: Genosse Th. Schwarz.
 3. Innere Vereinsangelegenheiten.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
 Die Ortsverwaltung.

„Concerthaus Fünfhausen“.
 Während der Domzeit täglich:
Große Specialitäten - Vorstellung.
 Anfang an den Wochentagen: 7 Uhr Abends, an Sonn- und Festtagen: 4 Uhr Nachmittags.
 Eintritt 75 und 50 Pfa.
A. W. Neumann.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends.
 Gratis-Beigabe: Gutenberg's illustriertes Sonntagsblatt redigirt von Rudolf Elcho.
 Abonnementspreis 4 Mark 50 Pfg. pro Quartal
Volks-Zeitung.
 Organ für Jedermann aus dem Volke.
 Chef-Redakteur: Karl Volkraath. Probenummern unentgeltlich.
 Reiches Inhalt und schnelle, zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse.
 Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen.
 Ausführlicher Handelsheil, frei von jeder Beeinflussung.
 Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik.
 Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.
 Die Volks-Zeitung veröffentlicht in ihrem Feuilleton den neuesten Roman von Jeanne Mairet, „Zwei Welten“, dessen reichgegliederte Handlung die frappanten Gegensätze des sozialen Lebens der Länder diesseits und jenseits des Atlantischen Oceans beleuchtet; sie läßt „Die Operetten-sängerin“, den neuesten Roman des vielgenannten ungarischen Schriftstellers Franz Herczeg darauf folgen. — Gutenberg's illustriertes Sonntagsblatt eröffnet nach neue Jahr mit Bundes „Eine Geschichte vom Winde“ und Faltenhauers „Hegen-Gumbi“. Daran schließen sich Erzählungen von Lacour, M. Diers, Walter Grosse, Dr. Felsing u. a. m. Der Bilder-schmuck wird wesentlich vermehrt werden.
 Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einsendung der Abonnements - Quittung — die Zeitung bis Ende December schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.
Expedition der „Volks-Zeitung“
 Berlin W., Lützowstraße Nr. 105, W., Kronenstraße Nr. 46, O., Große Frankfurter Straße 87.

J.F.B. Grube, Lübeck, Markt

Inhaber: Rudolf Möller.

Eisenwaaren- und Hausstands-Geschäft

empfehlte in großer Auswahl

practische Weihnachts-Geschenke jeder Art.

Versäumen Sie nicht

Weihnachts-Ausstellung

Spielwaaren

practischen Haus- und Küchen-Geräthen
Lampen, Petroleum- und Petroleum-Gas-Kocher

Mangelmachines

Ladenburger Carl Buchholtz am Lindenplatz
Allee 10b in der St. Lorenz-Apothek.

Billigste Bezugsquelle für Regalir- und Irische Oefen.

Seiden- u. Filzhüte, sowie Schlipse,
Hosenträger, Mützen, Pelzwaaren
zu den billigsten Preisen.

Reparaturen besonders billig.

C. H. Wessel, Kupfer Schmiedestraße 15.

Taback- und Cigarren-Fabrik

C. Wittfoot, Süßstraße 18,

empfehlte selbstverfertigte, in Extralisten verpackte, zu Festgeschenken besonders geeignete Cigarren
in folgenden Sorten:

St. Felix Brasil, 1/20 Mille (50 St.) 3.00 Mk. Sumatra mit Brasil,
1/20 Mille (25 St.) 1.50 u. 1.25 Mk. Sumatra mit Havanna, 1/20 Mille
4.50 Mk. Sumatra mit Brasil, 1/20 Mille 3.00 und 2.50 Mk.

Pfeifen, Schnapsen, Cigarren- u. Cigarettenspitzen u. Stuis.
Rauch-, Kau- und Schnapstabak gut und billig.

Spazierstöcke. Spazierstöcke.

Prima Schweizerkäse 60 u. 80 Pfg.
„ Holländischer Käse 80 Pfg.
„ Giltiger Fettkäse 60 Pfg.
„ echten Limburger St. 40 u. 70 Pfg.
□-Käse Stück 25 Pfg.

Butterhandlung „Zur Krone“.

Zum Weihnachts-Feste empfehle:

Braune und weisse Pfeffernüsse,
braune und weisse Kuchen,
Mandelkuchen, Tannenbaumconfect.

H. Deutschmann

Arnimstraße 2.

Rakeburger Actien-Brauerei.

Der Ausstoß
unseres beliebten
Bod-Bieres

am Sonnabend den 16. December 1899.
Kidelager: Fischstraße 7, Ad. Michaelson.



Bestes Schuhwaaren-Lager. J. Möllendorf gegründet im Jahre 1865

Holstenstraße 9

empfehlte unter absoluter Garantie für nur reelle, gediegene Waare und solider Arbeit.

Für Herren:

Gnietiefel
Schattiefel
Zugstiefel
Hakenstiefel
Schürschuhe
Zugschuhe
Gummischuhe
Fellschuhe
Morgenschuhe mit Gelas
Morgenschuhe in Plüsch
Felpantoffel

u. s. w.

Für Damen:

Gnietiefel
Schürstiefel
Zugstiefel
Knopfschuhe
Schürschuhe
Spannschuhe
Ballschuhe
Zugschuhe
Federne Pantoffel
Pantoffel mit Korksohle
Morgenschuhe

u. s. w.

mit u. ohne Last

sowie sämtliche Kinder-Artikel in großartiger Auswahl zu billigsten Preisen.



Neu eingetroffen! Große Posten Neu eingetroffen!
Nächtische, Blumentische, Bauertische, Rauchtische, Cigarren-
schränke, Bücherborte, Bücherschränke, Beisetzische, Paneel-
borte, Klavierstisch, Handtuchhalter, 3- u. 4-böddige Stagären,
Garderobenständer, Serviertische, Schreibtische, Spiegel-
toiletten, Säulen, Büsten, Vasen, Bouquets, Regulatoren,
Spiegel, Kindertische, Kinderstühle, Bilder u. v. A. m.
zu sehr billigen Preisen.

Folckers' Möbel-Magazin

25 Marlesgrube 25.



passende Weihnachts-Geschenke

empfehlen in solider Waare zu billigen Preisen:

Tafelservice, Kaffeeservice, Petroleumkocher, Waschtöpfe
Waschservice, Vorratstinnen Tisch- und Hängelampen,
Basen und Figuren, Ofenvorsetzer, Coacseimer,
Blumentöpfe u. s. w. Küchenwaagen u. s. w.

Außerdem

sämtliche Gebrauchsartikel für Haus und Küche.

Gebr. Steder, Hüßstr. 95.



Die besten Weihnachtsgeschenke.

Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind in den Fabriksbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind für die Moderne Kunststickerei die geeignetsten.
Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.
SINGER Co. Nähmaschinen Act. Ges. LÜBECK
Frühere Firma: G. Reibinger. 20 Sandstr. 20.

